

Ganz Frankfurt gegen Rechtsruck - Demokratie verteidigen!

Schon mal darüber nachgedacht, was passiert, wenn rechte Parteien in Europa die Oberhand gewinnen? Nichts mehr mit Klimaschutz, Vielfalt und Menschenrechten für alle. Nichts mehr mit so leben, wie man möchte. Steh deshalb auf gegen rückwärts-gewandte, autoritäre und menschenverachtende Parteien und komm zur Demo! Der 8. Juni steht ganz im Zeichen der Vielfalt und des Widerstands gegen den Rechtsruck.

Den Anfang machen ab 13 Uhr Aktionen von Vereinen und Initiativen in der ganzen Stadt. Um 17 Uhr findet vor der Alten Oper die Großkundgebung statt. Am „Platz für Demokratie!“ gegenüber könnt ihr Initiativen und Vereine kennenlernen. Foodtrucks und Getränkestände sind vor Ort.

► ab 13 Uhr: Rave:

Mehrere Raves mit Soundwagen werden die Orte der Aktionen ansteuern. Ziel ist die Abschlusskundgebung um 17 Uhr.

Aktionen vor 17 Uhr:

► ab 14 Uhr, „Platz für Demokratie“:

Hier stellen sich Initiativen, Vereine und politische Gruppierungen vor. Familienbereich mit NaxosAtelier (Graffiti und Tanz für Kinder und Jugendliche) und Abenteuerspielplatz Riederwald Spielmobil.

► ab 14.30 Uhr, Bühne am Opernplatz:

Antagon Theater mit Greenpeace und Schüler*innen der Berufliche Schulen Berta Jourdan / 15:00 Uhr: Ramatou Orchestra / 15:45 Uhr: Bridges Kammerorchester mit ProAsyl/Hessischer Flüchtlingsrat.

► ab 13:00 Uhr, Bühne Hauptwache:

Tanzperformance – Antagon Theater mit Greenpeace und Schüler*innen der Berta Jourdan Schule / 14 Uhr: Theater & Performance „Und du bist raus“ und „Deine Kämpfe- Meine Kämpfe“ – Junges Schauspiel / 15 Uhr: Musikalische Performance – Hochschule für Musik und darstellende Kunst / 15.30 Uhr: Chor Mainvokal

► ab 14:00 Uhr, Römerberg:

Stimmen für eine Gesellschaft der Vielen
Eine Stimme abgeben reicht nicht. Vielmehr wollen wir gemeinsam unsere Stimmen gegen den gegenwärtigen Normalzustand erheben und für eine Gesellschaft der Vielen eintreten. Es sind Stimmen von den Außengrenzen, aus den Flüchtlingslagern,

aus der Abschiebehaft, aus den Kirchen- asylen und aus den alltäglichen Kämpfen für gleiche Rechte für alle Menschen eingeladen und werden von ihren Erfahrungen berichten, Forderungen stellen, Musik spielen und Theaterstücke aufführen.

Wir laden euch herzlich ein und freuen uns auf euch!

Alarm Phone (Frankfurt/Hanau), Café United (Frankfurt), Community for All (Darmstadt), Fridays for Future (Frankfurt), Hessischer Flüchtlingsrat, Interventionistische Linke (Frankfurt), kein mensch ist illegal (Hanau), Seebrücke (Frankfurt), We'll Come United (Rhein-Main)

► ab 13:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz:

Demokratie Triathlon für jung & alt. Bei Eintracht Frankfurt Triathlon/Radsport könnt ihr euch für die Europawahl warm-laufen.

► ab 13 Uhr, Bar Central, Elefantengasse:

Soft opening mit Bla Bla Fck, Vorstellung der Ausstellung / 14.00 Uhr: Drag Performance und Reading mit Bla Bla Fck / 14:45 Uhr: Privilege Walk mit Oiza Bucknor (TRIGGER WARNING) / 15:15 Uhr: Reading mit Destina Yildirim / 15:50 Uhr: Drag Performance mit SPECIAL GUEST

17 Uhr, Alte Oper: Kundgebung

mit Enissa Amani • Luisa Neubauer • Liz • Negah Amiri • Amewu • GG Vybe • Nashi44 • Anne Chebu • Said Etris Hashemi • Jean Peters • Bridges Kammerorchester • Maurice Conrad • Ramatou Orchestra • Phaeb • Luka Ivanovic • Jonas Berhe • Awa Yavari • Leila Maach • Julien Chamboncel

Das KoalaKollektiv, der StadtschülerInnenrat, der DGB Frankfurt, die Initiative Schwarze Menschen in Deutschland, der Frankfurter Jugendring, die Diakonie Frankfurt und Offenbach und Einzelpersonen haben sich zusammengeschlossen, um die Demo anlässlich der Europawahl zu organisieren. Wir möchten ein zivilgesellschaftliches Zeichen setzen und freuen uns über selbstgemalte Schilder.

Auf dem Opernplatz bitten wir darum, komplett auf Nationalflaggen und Parteiflaggen sowie weitgehend auf Organisationsflaggen zu verzichten. Danke!

8. Juni, Frankfurt

TERMINE

8. Juni Samstag

AU-Fest - 41 Jahre AU

Open-Air Festival anlässlich des 41. Geburtstags der AU als autonomes Kulturzentrum und Wohnprojekt, das auf mehr als vier Jahrzehnte unkommerzielle, nicht-profitorientierte DIY Konzerte, Küfa/Vokü, kulturelle und politische Veranstaltungen zurückblicken kann. Das Areal bietet selbstbestimmten Wohn- und Lebensraum für viele Menschen. Als politischer Raum spricht die AU sich entschieden gegen jede Art von Rassismus, Nationalismus, Antisemitismus, Sexismus und Trans- und Homophobie aus. Die Überschüsse des Festivals kommen Menschenrechtsorganisationen, antifaschistischer Arbeit und/oder selbstverwalteten Zentren zugute. Es gibt Essens- und Infostände und Musik.
17:00 Uhr, In der Au 14-16

9. und 10. Juni

Theater: Innere Sicherheit

Dokumentartheater zum Themenkomplex NSU 2.0.

20 Uhr, Landungsbrücken, Gutleutstr. 294

10. Juni Montag

Amnesty Menschenrechtspreis – Umweltgruppe aus Kolumbien Siehe S. 2.

Heiß oder kalt?

Wo befinden wir uns auf dem Weg zur sozialen und klimagerechten Wärmewende in Frankfurt zwischen Mainova, Vermietern und Mieter:innen? Trotz sich beschleunigendem Klimakollaps baut die Mainova AG zwei neue Heizkraftwerke, in denen fossiles Gas verbrannt werden wird. Währenddessen werden immer mehr Wohnungen saniert: für die Mieter:innen oft eine existentielle Belastung, die zu Verdrängung führen kann. Dagmar Nader, Mietergemeinschaft Niederrad, berichtet über den Konflikt um bezahlbares Wohnen angesichts des Drucks energetischer Modernisierungen in der Adolf-Miersch-Siedlung in Niederrad. Alexis J. Passadakis, Attac Frankfurt, analysiert die Gas-Strategie des Frankfurter Energieversorgers Mainova.

19:00 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

TERMINE

10. bis 16. Juni

Anne Frank Tag 2024 *Siehe S. 2.*

10. Juni Montag

Alle wollen Frieden – aber wie?

Politische Lösungsansätze in Israel und Palästina. Podiumsdiskussion zum Anne Frank Tag 2024. Die Veranstaltung rückt die Frage nach den Chancen der israelisch-palästinensischen Annäherung und politischen Ansätzen der Konfliktlösung in den Blick. Neben Informationen über die Situation des Konflikts und seiner Geschichte bringen die Podiumsgäste ihre Expertise in der Friedens- und Konfliktforschung, der politischen Bildung sowie palästinensische und israelische Perspektiven auf den Konflikt und die Frage nach Deeskalationschancen ein. Kooperationsveranstaltung von: VHS, Fritz Bauer Institut, Bildungsstätte Anne Frank. Anmeldung erforderlich mit der Kursnummer 0108-50.

18:00 Uhr, VHS, Sonnemannstr. 13

Einsamkeit und Widerhall.

Jüdische Perspektiven auf den 7. Oktober. Podiumsgespräch zum Anne Frank Tag 2024. Unser Podiumsgespräch lässt verschiedene jüdische Perspektiven zu Wort kommen und versucht, die Ereignisse und Auswirkungen des 7. Oktobers einzuordnen und persönlichen und institutionellen Herausforderungen Raum zu geben. Bildungsabteilung des Zentralrats der Juden, DGB Frankfurt, Ev. Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach, Initiative Synagoge Rödelheim und Jüdische Gemeinde Frankfurt. Anmeldung erforderlich über die Evangelische Akademie Frankfurt.

20:00 Uhr, Ev. Akademie, Römerberg 9

11. Juni Dienstag

Roter Barabend: Legalisierung Perspektiven und Lösungen

Z.B.: - Cannabis - Schwangerschaftsabbruch - „Beförderungerschleichung“ - Palästina - Julian Paul Assange Café Rabe bleibt - für gemeinwohlorientierte Nutzung leerstehender Gebäude!

17:00 - 20:00 Uhr, Café Rabe, Jordanstr. 3

Film: „Berlin - Prenzlauer Berg“

Veranstaltungsreihe „Träumen und Fürchten“. Narrative der DDR und Ostdeutschlands. Die Mauer ist gefallen, die Wiedervereinigung beschlossen. Der Film dokumentiert Begegnungen aus den letzten Monaten der DDR: In einer Näherlei steht die Entlassung vietnamesischer Vertragsarbeiterinnen bevor, ein Bekleidungs-geschäft wird privatisiert, Jugendliche rufen Nazi-Parolen, ein Imbiss führt West-Mark Preise ein. (1991) von Petra Tschörtner. Kommentar: Elena Baumeister.

20:00 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26-28

Amnesty Menschenrechtspreis – Umweltgruppe aus Kolumbien

Für den unerschrockenen Einsatz zum Schutz von Umwelt, Klima und Menschenrechten verleiht die deutsche Sektion von Amnesty International den Menschenrechtspreis 2024 an die kolumbianische Umweltorganisation FEDEPESAN und seine Präsidentin Yuly Velásquez.

Der Rio Magdalena ist Kolumbiens größter Fluss. Seit Generationen ist die tropische Flusslandschaft in der zentralkolumbianischen Region Magdalena Medio Quelle für Trinkwasser, Heimat für Seekühe und Schildkröten; sie ist Grundlage für die Ernährung von hunderten von Fischerfamilien. Nun ist dieses lebensspendende Ökosystem in Gefahr.

Yuly Velásquez ist Fischerin und Präsidentin von FEDEPESAN, einem selbstorganisierten lokalen Zusammenschluss

für traditionelle Fischerei, Umweltschutz und Tourismus in Barrancabermeja. Die Fischer*innen von FEDEPESAN wehren sich gegen die Verseuchung durch Raffinerieabfälle und Öllecks und fordern die kolumbianische Regierung seit Jahren auf, die Gewässer und Sümpfe in Magdalena Medio zu schützen. Doch der Staat schaut tatenlos zu – auch wenn Yuly Velásquez und andere Mitglieder wieder und wieder eingeschüchtert, bedroht und angegriffen werden. Mit: Yuly Velásquez FEDESPAN, Ivan Vergel von der Partnerorganisation CRED-HOS und der Amnesty Kolumbien-Experten Camilo Vargas Betancourt. Moderation: Corinna Santa Cruz. Veranstaltung auf Spanisch mit deutscher Übersetzung.

10. Juni, Montag, 19:00 Uhr, Instituto Cervantes, Staufenstr. 1

Verleihung des Bertha-von-Suttner-Friedenspreises

„Die Waffen nieder!“ – diese Forderung klingt nach über 1 ½ Jahren Ukraine-Krieg, der Eskalation des Nahost-Konflikts und angesichts rasant wachsender Militärhaushalte aus der Zeit gefallen. Aber können Waffen und Krieg der Weg zum Frieden sein – oder liegt Bertha von Suttner mit ihrer Forderung: „Die Waffen nieder!“ genau richtig? Bertha von Suttner (1843 – 1914) war Pazifistin, Friedensforscherin und Schriftstellerin. Sie war die erste Frau, die den Friedensnobelpreis erhielt, setzte sich für das Völkerrecht ein und hat die Deut-

sche Friedensgesellschaft gegründet. In ihrem Bestseller „Die Waffen nieder!“ warnte sie bereits 1889 eindringlich vor Schrecken und Leid, das der Krieg mit sich bringt. Wir freuen uns über alle Schülerinnen und Schüler, die sich auf unterschiedliche Weise mit der Forderung Bertha von Suttners auseinandersetzen.

Den Bertha-von-Suttner-Friedenspreis für die Jugend 2024 „Die Waffen nieder!“ verleihen: DFG-VK, GEW u.v.a.

14. Juni, Donnerstag, 17:00 Uhr, Jugendkirche JONA, Holbeinstr. 70

Militarisierung gegen Soziales

Wer bezahlt die Militarisierung Deutschlands? Massive Aufrüstung, Großmacht- und Führungsansprüche und die mentale Militarisierung der deutschen Politik haben atemberaubende Züge angenommen. So soll nicht nur die Bundeswehr kriegstüchtig gemacht werden, Wirtschaft und Gesellschaft sollen auf „Vaterlandsverteidigung“ getrimmt werden. Der EU-Wirtschaftskommissar erklärt: „Wir müssen in den Modus der Kriegswirtschaft wechseln“.

Profiteure der Militarisierung der Wirtschaft sind die Rüstungskonzerne und ihre Zulieferer, während die große Mehrheit der Lohnabhängigen und sozial Benachteiligten die ökonomischen und sozialen Lasten tragen müssen. Priorität für Aufrüstung und Militär heißt Sozialabbau und Kürzungen bei Gesundheit, Bildung, Umwelt und Infrastruktur. Der 100-Milliarden-Euro-Schuldenfond für die Bundeswehr, 32 Milliarden an die Ukraine, und weitere Ausgabensteigerungen, um das 2%-Ziel der NATO zu erfüllen und zu übertreffen, zeigen, wohin die Reise geht. Die Schuldenbremse soll für alle gelten – außer für die Bundeswehr – und wird so zum Sturm-

geschütz gegen die Interessen der Lohnabhängigen und Gewerkschaften.

Dagegen setzen wir: Friedenspolitik und Sozialpolitik gehören zusammen. Wer den Sozialstaat will, muss gegen Aufrüstung und Kriegsbeteiligung kämpfen. Über diesen Zusammenhang wollen wir in unserem Webinar diskutieren.

Wir bitten um Anmeldung. Initiative „Nie wieder Krieg – Die Waffen nieder“

18. Juni, Dienstag, 18:00 Uhr, online

10. bis 16. Juni

Anne Frank Tag 2024

Am 12. Juni 2024 wäre Anne Frank 95 Jahre alt geworden. Ihren halbrunden Geburtstag begehen wir in diesem Jahr mit einer ganzen Woche voller Veranstaltungen zu ihren Ehren. Mit Blick auf das aktuelle Weltgeschehen, andauernde Kriege und Konflikte, setzen wir im Europawahljahr 2024 unsere Hoffnung in den Frieden und eine demokratische Gemeinschaft, die ihre Werte aktiv gegen Hass und Menschenfeindlichkeit verteidigt. Programm unter: <https://www.bs-anne-frank.de>

TERMINE

11. Juni Dienstag

Film: 27 Storeys – Alterlaa Forever

Der humorvolle Debüt-Dokumentarfilm „27 STOREYS“ (D/Österreich 2023, 82 Min.) von Bianca Gleissinger handelt von dem größten sozialen Wohnpark Österreichs namens Alterlaa und seinem einstigen Glücksversprechen an seine Bewohnerinnen. 27 Stockwerke, 10.000 Menschen: Der weltberühmte Wohnpark Alterlaa in Wien gilt als ikonisches Monument sozialer Utopie.

19:00 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

12. Juni Mittwoch

Der Nationalsozialismus an der Macht (1930–1932)

Vortrag von Dr. Jörg Osterloh. In den Freistaaten Thüringen (mit Unterbrechung ab Januar 1930), Braunschweig (ab Oktober 1930), Anhalt (ab Mai 1932), Oldenburg (ab Juni 1932) und Mecklenburg-Schwerin (ab Juli 1932) gelangte die NSDAP bereits während der Staatskrise der Weimarer Republik in die Regierungsverantwortung. Wie es dazu kam und mit welchen Eingriffen nationalsozialistische Minister die Landespolizeien, Schulen, Universitäten, Theater und Museen umformten, wird im Vortrag schlaglichtartig beleuchtet. Auch geht er ein auf die Reaktionen der Reichsregierung und der Öffentlichkeit hierauf.

18:15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.802

Podiumsdiskussion „Bin ich deutscher oder jüdischer Schriftsteller?“

fragte Lion Feuchtwanger 1933 in einem Essay während der frühen Phase seines Exils und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland. In einer Zeit, in der die Nazis begannen, ihre Macht zu konsolidieren und ihre antisemitische Ideologie aktiv umzusetzen, wurde Feuchtwanger zur Zielscheibe. Seine Werke wurden verbrannt, er wurde seines Hauses und Eigentums enteignet. Er selbst kam nie mehr nach Deutschland zurück. Feuchtwangers Reflexion über seine Identität und Zugehörigkeit als deutscher Schriftsteller jüdischer Herkunft wirft ein Licht auf die damaligen gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen das Judentum als unvereinbar mit der deutschen Identität angesehen wurde. In einer Podiumsdiskussion mit herausragenden Stimmen der deutschen Gegenwartsliteratur, die sich intensiv mit Themen rund um Identität und Herkunft, Krieg und Frieden, Antisemitismus und das jüdische Leben in der Gegenwart auseinandersetzen, sollen Feuchtwangers Überlegungen auf ihre anhaltende Relevanz untersucht werden. Eine Veranstaltungskooperation von Bildungsstätte Anne Frank e. V. und Villa

TERMINE

Aurora & Thomas Mann House e. V.
20:00 Uhr, Bildungsstätte Anne Frank,
Hansaallee 150

13. Juni Donnerstag

Warum können die Menschen nicht friedlich miteinander leben?

Präsentation eines Schulprojekts Poetry Slam. Veranstaltung zum Anne Frank Tag 2024. Jugendliche der Louise-von-Rothschild Schule haben sich mit Anne Frank und ihrer Familie sowie der Tagebuch-Übersetzerin Mirjam Pressler beschäftigt. Gemeinsam tauschten sie sich über die Frage aus, die Anne Frank vor 80 Jahren in ihrem Tagebuch formuliert hat: „Warum können die Menschen nicht friedlich miteinander leben?“ Unter der Anleitung des Poetry Slammers Benedict Hegemann probierten sie das Texten rund um diese Frage.

16:00 Uhr, Jüdisches Museum Frankfurt, Bertha-Pappenheim-Platz 1

Verleihung des Bertha-von-Suttner-Friedenspreises

Siehe S.2.

Lebensmelodien Konzert

In den unmenschlichsten Situationen der Verfolgung und Ermordung, zwischen Leben und Tod, sind diese Melodien entstanden. Die Musik hat geholfen in den Ghettos und Lagern zu überleben – oder auch von dieser Welt Abschied zu nehmen. Hinter den Lebensmelodien, die im Zeitraum 1933–1945 komponiert oder gesungen, gespielt, manchmal auch aufgeschrieben wurden, verbergen sich die Lebensgeschichten jüdischer Schicksale. Mit 22 interessierten Schüler*innen aller Instrumente probt die Musikschule Frankfurt gemeinsam mit Nur Ben Shalom, dem künstlerischen Leiter des Projekts die Stücke, die wir im Rahmen des Anne Frank Tags 2024 aufführen wollen. Eine Veranstaltung der Musikschule Frankfurt.

19:00 Uhr, Stadthaus, Markt 1

14. Juni Freitag

Kann gewaltfreier Widerstand Kriege beenden?

Das Beispiel Vietnam. Fotografen-Gespräch zum Anne Frank Tag 2024. Boykin Reynolds dokumentierte als junger Fotograf, wie sich in den USA die Antikriegsbewegung bildete und schließlich Erfolg hatte. Er wurde Teil der Bewegung, verweigerte den Wehrdienst und ging ins Ausland. Über verschiedene Etappen, geografisch und beruflich, kam er nach Frankfurt und lebt jetzt in Sachsenhausen. Gemeinsam mit ihm möchten wir über die Kraft gewaltfreien Protests in Kriegszeiten sprechen. Eine Veranstaltung der DFG-VK Frankfurt in Kooperation mit dem Frankfurter Jugendring.

TERMINE

17 Uhr, DFG-VK, Wittelsbacherallee 27

14., 18., 23. und 24. Juni

Gespräch und Public Viewing auf der Dachterrasse

Fußball-EM an vier Abenden. Die Katholische Akademie Rabanus Maurus, die Katholische Erwachsenenbildung und die Hessische Landeszentrale für politische Bildung laden ein.

► 14. Juni 2024: 18:00 Uhr, Fußball und Glaube.

► 18. Juni 2024: 18:00 Uhr Fußball und Wirtschaft.

► 23. Juni 2024: 18:00 Uhr, Fußball und Queer.

► 24. Juni 2024, ab 18:30 Uhr: Fußball und Rassismus.

Die hässliche Seite des schönen Spiels

Affenlaute und Angriffe: Noch immer wird der Fußball von offenem Rassismus überschattet. Doch seltener sprechen wir über das weniger Sichtbare: Viele Menschen glauben, dass schwarze und weiße Spieler unterschiedliche Veranlagungen haben. Schwarze Menschen gelten etwa als kraftvolle Athleten, aber als Trainer oder Vorstände erhalten sie kaum Chancen. Diese rassistischen Denkmuster halten sich seit dem Kolonialismus in der Gesellschaft, und sie spielen auch in der Sprache der Sportmedien oder in der Talentförderung eine Rolle. Ronny Blaschke möchte mit seinem Buch „Spielfeld der Herrenmenschen - Kolonialismus und Rassismus im Fußball“ eine Debatte anstoßen. Er analysiert die Welt des Fußballes nach tiefgründigen kolonialen Spuren. Er deckt spannende, entlarvende und aktuelle rassistische Traditionen und Praktiken auf: von Folklore mit Federschmuck bis schwarze Trikots als Erinnerung an einen Massenmord. Er gipfelt in der Forderung: Decolonize Football! Ab 21 Uhr kann das Fußballspiel Italien – Kroatien auf der Dachterrasse angesehen werden.

18:00 Uhr, Haus am Dom, Dachterrasse, Domplatz 3

15. Juni Samstag

Wie eskalieren Konflikte?

Interaktiver Workshop zum Anne Frank Tag. Wie eskalieren Konflikte und wie wird Kooperation möglich? Die DFG-VK Frankfurt möchte Sie/Euch einladen, dies gemeinsam spielerisch zu erfahren. Dafür nutzen wir die Spieltheorie. Im Anschluss werden wir die Erfahrungen gemeinsam auswerten inklusive eines Transfers in alle Lebensbereiche, vom Klassenzimmer ins Lehrerkollegium, zu Betrieb und Organisation und in die internationale Politik. Anmeldung bis 10.6. unter: anmeldung@peace4future.de.

15 Uhr, DFG-VK, Wittelsbacherallee 27

Frankfurter Info 12 / 2024, 8. Juni 24

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 29,75 Euro inkl. Porto

Verein LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 17. Juni 2024

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

15. Juni Samstag

Stolperstein-Spaziergang

Auf dem Spaziergang werden verschiedene Orte lokaler LGBTQ+-Geschichte gezeigt.

13:00 Uhr, Geschichtsort Adlerwerke, Kleyerstraße 17

Bornheim Queer: Gemeinsam für Diversität

Dieses Projekt zielt darauf ab, das intersektionale queere Leben im Stadtteil Bornheim sichtbarer zu machen und hat das Hauptziel, die Belange von LSBTIQ*-Personen in Bornheim zu adressieren, insbesondere von mehrfachdiskriminierten Gruppen, Trans*-Personen und Regenbogenfamilien. Unser Programm soll Queerfeindlichkeit entgegenwirken, Schutz und Sicherheit fördern sowie neue Kooperationen innerhalb des Stadtteils und über die Community hinaus anstoßen. Programm: www.aba-ev.org. Abá e.V.

14:00 Uhr, Jugendhaus Heideplatz, Schleiermacherstr. 7

16. Juni Sonntag

Die Frankfurter Banken und die Enteignung der jüdischen Bürger

Studientag mit Prof. Dr. Ralf Roth u.a. Zum ersten Mal wurde die Höhe der von den Banken für das NS-Regime konfiszierten Vermögen von jüdischen Bürger:innen auf Grundlage der Akten der Devisenstellen ermittelt, in denen sämtliche Vermögen der Verfolgten von den Finanzämtern erfasst wurden. Bisher waren diese Akten kaum Gegenstand einer solchen Erhebung. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden nun vorgestellt. Sie geben auch einen minutiösen Einblick in das Innenleben und Funktionieren eines totalitären Staats und geben Auskunft über die Opfer und auch über die Täter. Anmeldung: hausamdom@bistumlimburg.de. Kooperation B'nai B'rith Frankfurt Schönstadt Loge e.V.

09:30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Kurt-Weill-Abend

„Und der grüne Mond schien durch das Dach“

Weill suchte sein ganzes Leben lang zeitgemäße Formen des musikalischen Theaters. Nach der Flucht vor dem NS-Regime vereint er scheinbar mühelos Avantgarde

mit Anpassung an die Gegebenheiten. Mit Annette Fischer, Stanislav Rosenberg und Tobias Rüger. Veranstalter: Denkbar e.V. Anmeldungen: info@denkbar-ffm.de. 17:00 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46a

Tag der offenen Gärten in der Grünen Lunge

Spaziergänge, Führungen und Kaffee & Kuchen.

14:00 Uhr, Parkplatz am Abenteuerspielplatz, Wetterastr. 41

Der Ball ist rund und der Euro rollt

Wer profitiert bei der Fußball-EM 2024?

Matinee mit Hans Möller, attac Frankfurt. Moderation: Eberhard Ruoff. Business Crime Control und KunstGesellschaft. 5/1€. 11:00 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

16. bis 19. Juni

100 neue Stolpersteine werden verlegt.

Infos: www.stolpersteine-frankfurt.de

17. Juni Montag

Name und Gesicht der NS-„Euthanasie“

Über die Suche nach den Frankfurter Opfern. Vortrag/Gespräch. Sie zählen zu den NS-„Euthanasie“-Opfern aus Frankfurt: Anna Villinger starb 59-jährig in Eichberg, Christian Krug wurde mit 35 Jahren in Hadamar in der Gaskammer erstickt, die elfjährige Anneliese wurde Opfer des Kalmenhofs in Idstein. Wie Tausend andere haben sie kein Gesicht, niemand kennt ihre Geschichte. Die derzeit im Auftrag der Stadt Frankfurt entstehende Datenbank führt die Namen und Lebensdaten, die Wohn- und Sterbeorte dieser Personen zusammen. Veranstalter: Dezernat für Kultur und Wissenschaft Frankfurt, Institut für Stadtgeschichte. Eintritt: 6 €, ermäßigt 3 €. Anmeldung: pretix.eu/isgfrankfurt. 18:00 Uhr, Karmeliterkloster, Münzgasse 9

18. Juni Dienstag

Militarisierung gegen Soziales Siehe S. 2.

Offenes Klima-Treffen von Extinction Rebellion Frankfurt

Kennenlernen, Austausch und Zeit für Fragen für Klimaschutz-Interessierte und die, die sich aktiv für mehr Klimaschutz einsetzen wollen.

19:30 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

19. Juni Mittwoch

Koloniales Wissen unterbrechen

Geschlecht und Schulbildung am Bei-

spiel einer Schulbuchseite. Vortrag von Yalız Akbaba. Im Vortrag analysiere ich beispielhaft eine Schulbuchseite aus der Sekundarstufe 2, auf der Kolonialismus thematisiert wird und dabei die Dreieinigkeit (bell hooks) von weißer Vorherrschaft, Kapitalismus und Patriarchat gefestigt wird. Diese Ordnungssysteme, aus denen Rassismus, Sexismus, Klassismus und ihr vielfältiges Zusammenspiel resultieren, in ihren subtilen Spielarten dekodieren zu lernen, kann helfen, die Tradierung kolonialer Wissensbestände zu unterbrechen.

18:00 Uhr, Campus Westend, PEG 1.G 191

20. Juni Donnerstag

Lesung: Vielfalt im Dialog - Gegen Rassismus, für Demokratie

Die Autorin und Journalistin Gilda Sahebi präsentiert ihr Buch „Wie wir uns Rassismus beibringen“. Anschließend Podiumsgespräch mit Gilda Sahebi, Bonyad Bastanfar und Neda Paiabandi. Teilnehmende haben die Gelegenheit, sich aktiv einzubringen und ihre Fragen zu stellen. Eine Veranstaltung von Hamrah United, First Aid Iran und 1001 Nacht e.V. 19:00 Uhr, altes Massif Central, Eschersheimer Landstr. 28

Film: Der Kuaför aus der Keupstraße

Antifaschistische Filmreihe der VVN. Am Nachmittag des 9. Juni 2004 explodiert eine Nagelbombe vor dem Geschäft des Frisörs Özcan Yildirim in der Kölner Keupstraße. Filmgespräch mit Mitgliedern der Initiative „Keupstraße ist überall“.

19:00 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

21. Juni Freitag

Film: Xwebûn / Selbstsein

Der Dokumentarfilm (Frauen Film Kollektiv | DE, TR 2019 | 60 Min.) entstand kurz nach dem sogenannten Städtekrieg in der nordkurdischen Stadt Amed zwischen Mai und Juni 2016. Die Protagonistinnen im Film berichten von der großflächigen Repression des türkischen Staates und erzählen von der Kraft der widerständigen Frauenstrukturen. Der Abend findet in Erinnerung an eine der Filmemacherinnen, die Internationalistin Sarah Handelsmann (Sara Dorşin) statt. Sie starb bei einem türkischen Luftangriff im April 2019. Es wird Raum für Gespräche, Fragen und Diskussion geben. Jugendkommune Frankfurt in Kooperation mit der Pupille.

19:00 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26-28